



Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft/Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V.

Hauswirtschaftler/in

- Themen, Lösungen und Strategien zur Weiterentwicklung
- Grundlage: Stellungnahmen der Verbände (BAG-HW Auswertung der Workshops 1. Frankfurter Gespräch, Berufsverband Hauswirtschaft, Bundesverband Hauswirtschaftliche Berufe – MdH, Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe, Deutscher Caritasverband, DHB – Netzwerk Haushalt, LAG Rheinland-Pfalz

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
Ausbildungszahlen	Wie haben sich die Ausbildungszahlen in den letzten 10 Jahren verändert? Welche Rückschlüsse lassen sich ziehen?	Auswertung der Daten aus den Statistiken, wie sie bei den zuständigen Stellen geführt werden.	Auswertung im Gespräch mit den zuständigen Stellen am 07.12.
Verbleib der Hauswirtschaftler/innen nach der Ausbildung	Hierzu fehlen fundierte Aussagen. Wichtig: eine Analyse des Arbeitsmarktes!!!	Die von BMELV und BMWi geplante Verbleiberhebung zu Hauswirtschaftler/innen	Nachfrage bei den Ministerien (Feulner)
Typische Stellen für Hauswirtschaftler/innen	In den Statistiken zu sozialen Einrichtungen, in den Statistiken zu den Ausbildungsberufen und in den Statistiken zur Erwerbstätigkeit sind Ausbildung und Erwerbstätigkeit von hauswirtschaftlichen Fachkräften nicht abgebildet	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ergebnisse der Verbleiberhebung 2. Überprüfung der Ausbildungsanforderungen mit den Berufsanforderungen. 	

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
Verordnung <ul style="list-style-type: none"> - Berufsbild - Ausbildungsrahmenplan Rahmenlehrplan (Schule)	Aussagen der Verbände, die den für die Ausbildung zur Hauswirtschafter/in gewählten Ansatz unterstreichen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Vielseitigkeit im Profil der Hauswirtschafter/in ist eine Stärke des Berufes. - Das Profil des Berufes entspricht den Anforderungen, die für die Erbringung haushaltsbezogener Dienstleistungen formuliert werden. - Der aktuelle Stellenwert und die Aufgaben der Hauswirtschaft in sozialen Einrichtungen bekräftigt die bestehende Verordnung. 	Mit dem Blick auf die Ausbildungsinhalte und die Ausbildungsstruktur sind keine Bedarf für ein Neuordnungsverfahren zu identifizieren. Bei der Überprüfung der angezeigten Schwachstellen wurde immer wieder deutlich, dass die Bearbeitung in der Ausbildungspraxis selbst bzw. in der Unterstützung der Ausbildungspraxis liegt (s.u.)	
Ausbildungspraxis	Werden die Anforderungen, die im Berufsbild formuliert sind, konsequent in der Ausbildung umgesetzt? <ul style="list-style-type: none"> - der Dienstleistungsgedanke (Servicegedanke) - die Personen- und Situationsorientierung - die Verantwortung in der Dienstleistungserstellung - berufliches Handeln im Sinne der vollständigen Handlung (Planen-Durchführen-Reflektieren) - die Führungs- und Anleitungskompetenz - Vermittlung von Sozialkompetenz 	In der Diskussion wird deutlich, dass hier in der Ausbildungs- und Prüfungspraxis noch viele Schwachstellen sichtbar sind. Nicht alle Schulen und Lehrgänge haben sich schon aus den Zuschnitt der Hauswirtschafter/in nach der letzten Neuordnung eingestellt. Auch in den Betrieben sind die neuen Ansätze noch nicht überall angekommen. Anfrage bei den zuständigen Stellen: Gibt es einsatzfeldbezogene Erläute-	Die Erläuterungen zur Verordnung entstanden direkt im Zusammenhang mit der Neuordnung. Die Weiterentwicklungen in den verschiedenen Einsatzgebieten sind in den Erläuterungen noch nicht erfasst. Wichtig: es fehlen Ausdifferenzierungen abgestimmt auf die verschiedenen Einsatzfelder, die in der Verordnung hin-

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit anderen Berufen, arbeiten Schnitt anstellen - EDV-gestütztes Arbeiten - Hauswirtschaftliche Betreuung (Bislang fehlte ein Konzept für diesen Handlungsansatz; ab Nov./Dez. 2011 dazu eine Rahmenkonzeption der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft) 	<p>rungen.</p> <p>Die Ausbildungsinhalte sind im Hinblick auf die verschiedenen Einsatzgebiete zu differenzieren und den aktuellen Entwicklungen entsprechend immer wieder anzupassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Einrichtungen: z.B. Unterstützung bzw. Förderung von Selbstbestimmung und Teilhabe; - Komplexeinrichtungen/kleingliedrige, familienähnliche Versorgungskontexte - Private Haushalte: Dienstleistungsmanagement z.B. Versorgung älterer Menschen in der eigenen Häuslichkeit, Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, Unterstützung von Haushalten mit Kindern - Landwirtschaftliche Unternehmerhaushalte bzw. haushaltsbezogene Dienstleistungen im ländlichen 	<p>terlegt sind.</p> <p>Strategie zur Überarbeitung der Erläuterungen anregen und daran mitarbeiten</p>

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
		<p>Kontext: z.B. Dienstleistungsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hotel- und Gaststättenbereich - Aktualisierung der relevanten Rechtsgrundlagen u.v.m. <p>Umsetzung der hauswirtschaftlichen Betreuung in der Ausbildung</p> <p>Umsetzung: Dienstleistungsverständnis als Leitbild</p> <p>Überarbeitung der Schulbücher (Es gib bislang kein Schulbuch, in dem hauswirtschaftliche Betreuung adäquat vermittelt wird)</p> <p>Die vorliegenden Erläuterungen sind nicht aktuell.</p>	
Zugangsvoraussetzungen	<p>Definition von Zugangsvoraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Anforderungen sind Voraussetzung und Grundlage, um eine Ausbildung als Hauswirtschafter/in zu absolvieren? - Zu wenige ausgebildeten Hauswirtschafter/innen verfügen über die Kompetenzen, die für eine Weiterbil- 	<p>Definition von Zugangsvoraussetzungen, die sich an den Anforderungen von Arbeitsstellen für Fachkräfte bzw. an Eingangsvoraussetzungen für Weiterbildungsgänge orientieren.</p> <p>Kampagne „qualifizierte Ausschrei-</p>	<p>Definition von Zugangsvoraussetzungen bzw. Definition eines Anforderungsprofils</p>

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
	<p>dung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter/in oder Meister/in der Hauswirtschaft nötig wären</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es besteht ein Mangel an Fach- und Führungskräften 	<p>„bung von Ausbildungsstellen“</p>	
Didaktik und Methodik	<p>Mit welchen didaktischen Konzepten und Methoden wird in den Betrieben/Schulen und in den Lehrgängen gearbeitet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszubildende ohne Vorkenntnisse in hauswirtschaftlichen Tätigkeiten brauchen auf sie angepasste didaktische Konzepte und neue Methoden (s. Bildungskonzept von Normann) - Der Ansatz des lebenslangen Lernens (Lernen zu lernen) als berufliches Grundverständnis ist in der schulischen und der betrieblichen Ausbildung zu verankern. 	<p>Schulungen für Ausbilder/innen, Lehrer/innen sowie Dozenten/innen als abgestimmtes Angebot der Verbände in Kooperation mit den zuständigen Stellen.</p>	
Gestaltungsräume der Ausbildung	<p>Werden die Gestaltungsräume genutzt, die in der Ausbildungsordnung verankert sind?</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die zwei Standbeine der Hauswirtschaft: Versorgungs- und Betreuungsleistungen - Das Profil: Stehen Versorgungsmanagement und der Dienstleistungsgedanke im Mittelpunkt? Sind sie Leitbild des Handelns? 		

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
	<ul style="list-style-type: none"> - in der Grundbildung den Grundstock für alle Einsatzgebiete legen: Sind hier alle Einsatzfelder im Blick? - In der Fachbildung erfolgt die Differenzierung: Wird die Vertiefung in der Fachaufgabe im Einsatzgebiet genutzt? 		
Profil der Hauswirtschaftler/in	<p>Mit welchem Profil wird die Hauswirtschafter/in ausgebildet?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausführende Fachkraft? - Fachkraft mit Anleitungs –und Leitungsfunktion (z. B. als Vorarbeiter/in in von angelernten Kräften, als Schichtleitung)? <p>Die Fachkraft mit Anleitungsfunktion ist das zukünftige Leitbild der Hauswirtschafterin für den hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieb, im Privathaushalt die ausführende Fachkraft</p> <p>Ist das Profil der Hauswirtschafter/in klar?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allrounder/in - Spezialistin für Dienstleistungsmanagement? - Versorgung und Betreuung? 	<p>Das Ergebnis der Taskforce Hauswirtschaftliche Berufsbildung der dgh zeigt sehr deutlich das Profil der Anforderungen. Diese Ergebnisse sind zu verbreiten.</p>	<p>Entwicklung einer Strategie, um ein klares und verständliches Profil für die Hauswirtschafter/in zu haben.</p> <p>Das Profil muss für junge Leute verständlich und ansprechend sein.</p>
Fortbildung	Im Hinblick auf die Breite hauswirtschaftlicher Dienstleistung-	Klärung wichtiger Bausteine durch	Möglicherweise eine

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
	<p>gen und die Vielfalt der Einsatzfelder sind vertiefende Fortbildungsangebote wichtige Bausteine z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundpflege - Nahrungszubereitung für besondere Personengruppen und Krankheitsbilder - „Gehobene Hauswirtschaft“ - Betreuungsleistungen für einzelne Zielgruppen - u.v.m. <p>Entwicklung von Anpassungsqualifizierungen wie z.B. in Rheinland-Pfalz, den Heimkoch, die diätetisch geschulte Fachkraft. Die Fortbildungen sollen das Ziel haben, Wissen und Fertigkeiten zu vertiefen.</p>	<p>eine geförderte Expertise.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung Aufgaben aus dem ASMK-Beschluss (Überprüfung der Ausbildungsordnungen) - Abgleich mit den Anforderungen in den verschiedenen Einsatzfeldern und den Finanzierungsmöglichkeiten 	<p>gemeinsame Strategie der Fortbildungsanbieter, die Kurse abzustimmen (Module, Bausteine, gemeinsame Internetplattform.....)</p>
Anerkennung als Fachkraft	<p>Das Profil der Hauswirtschafter/in und der anderen hauswirtschaftlichen Berufe mit Alleinstellungsmerkmalen liegt noch nicht vor.</p> <p>Es fehlt bislang eine Fachkraftdefinition für die Hauswirtschaft in den Feldern der sozialen Arbeit (Erste Schritte werden aktuell in einzelnen Bundesländern in Richtung Verankerung von hauswirtschaftlicher Fachlichkeit in der Altenpflege gemacht.)</p> <p>Es fehlen bislang Personalkonzepte mit definierten und veran-</p>	<p>Erarbeitung eines Profils mit Alleinstellungsmerkmalen.</p> <p>Erarbeitung einer Fachkraftdefinition.</p> <p>Erarbeitung von Personalkonzepten.</p>	<p>Gemeinsame Grundlagenarbeit der Verbände (Profil, Fachkraftdefinition, Personalkonzepte) evt. in Kooperation mit Hochschulen</p> <p>Rechtzeitige politische Mitarbeit und Einflussnahme bei der Erarbei-</p>

Themen	Fragestellungen, Aussagen, die Veränderungsbedarfe anzeigen	Lösungen	Strategie
	<p>kerten Fachkraftkompetenzen für alle Einsatzfelder.</p> <p>Hauswirtschaftler/innen werden, wenn sie in der Pflege eingesetzt werden, als Pflegehilfskräfte tätig und damit nicht adäquat bezahlt.</p> <p>Bislang fehlt die rechtliche Grundlage, um z.B. Hausgemeinschaftskonzepte mit Hauswirtschaftler/innen umzusetzen, da auch für stationäre Hausgemeinschaften die Pflegefachkraftquote wie in klassischen stationären Altenpflegeeinrichtungen gilt.</p> <p>Analog stellt sich die Situation in der Behindertenhilfe und in der Kinder- und Jugendhilfe dar.</p>	<p>Anerkennung als Fachkraft in den Heimgesetzen der Länder.</p>	<p>tung der Heimpersonalverordnungen durch die hauswirtschaftlichen Verbände im ganzen Bundesgebiet.</p>